

19. III. 1917

198

Der französische Generalstabsbericht.

Frankreich.

Wien, 18. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

17. März, 3 Uhr nachmittags. Nördlich der Aisne und zwischen Aisne und Oise fahren unsere Abteilungen fort, auf den Feind einen kräftigen Druck auszuüben. Sie setzten nachts die Vorrückung auf einer Front von mehr als 20 Kilometer und in einer Tiefe, die an gewissen Stellen 4 Kilometer übersteigt, fort. Wir machten nachts etwa 100 Gefangene. Nordwestlich von Berry-au-Bac griffen die Deutschen nach lebhafter Beschießung, wie in dem gestrigen Bericht gemeldet wurde, unsere Linien an. Der Angriff wurde in unserer Feuer gebrochen. Einige feindliche Abteilungen, denen es gelang, in einen Grabenteil einzudringen, wurden sogleich mittels Patronetts vertrieben. Westlich von Reims hielten unsere Handgranatenwerfer feindliche Angriffsversuche gegen unsere kleinen Posten glatt auf. In der Gegend westlich von Maisons-de-Champagne machten wir ernstliche Fortschritte mittels Handgranaten. Nachts eroberten wir mehrere Grabenteile. Der Artilleriekampf war in diesem ganzen Abschnitt und in der Gegend von Auberive lebhaft. Westlich der Maas fand gestern und nachts in der Gegend des Chambrettesgehöftes ein lebhafter Kampf statt. Mehrere feindliche Angriffsversuche gegen einen unserer Gräben wurden nach mehrmaligem Borrücken und Zurückweichen endgültig abgewiesen. Die Deutschen erlitten im Laufe der Aktionen sithlbare Verluste. Westlich der Maas, vor Cheppy, im Briesterwalde, bei Remenawille, westlich Pont-a-Mousson und im Elsaß am Sudelkopf gelangen uns mehrere Handstreichs. Wir machten ungefähr 15 Gefangene.

Flugwesen. Morgens gegen 1/2 6 Uhr wurde der Zeppelein „L 39“, der soeben die Gegend von Paris überflogen hatte, über Compiègne in einer Höhe von 3500 Meter von dem Feuer unserer Fliegerabwehrgeschütze getroffen. Das Luftschiff ging in Flammen im Park von Compiègne nieder. Weder der Niedergang des Luftschiffes noch die Explosion der Bomben verursachten Schaden. Die ganze Besatzung ist umgekommen. Zahlreiche Kämpfe wurden von unsern Fliegern geliefert, in deren Verlauf acht feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Drei dieser Flugzeuge wurden von Hauptmann Guhnerer heruntergeholt und gingen brennend in unsern Linien nieder. Die Zahl der deutschen Flugzeuge, die damit von Guhnerer bisher zerstört wurde, beträgt 34. Leutnant Deullin schoß sein 19. Flugzeug in unsern Linien ab. Am gleichen Tage wurde durch das Feuer unserer Spezialgeschütze ein neuntes Apparat abgeschossen, der auf dem Erdboden in der Gegend von Corbeny zertrümmert wurde.

11 Uhr abends. Auf der ganzen Front zwischen Andichy und Oise verweigerte der Feind eine Schlacht und räumte unter dem Druck unserer Truppen die mächtig und flug besetzten Stellungen, die er seit zwei Jahren gehalten hatte. Heute dauerte unsere schnelle Vorwärtsbewegung an. Die Spitze unserer Vorhut drang, den Feind verfolgend, in Hoye ein. Der Feind sprengte die Plätze und Straßen im Innern des Ortes. Ungefähr 800 Einwohner der Zivilbevölkerung, die die Deutschen wegen Mangels an Zeit nicht mehr evakuieren konnten, bereiteten unsern Soldaten einen enthusiastischen Empfang. Im Norden

und Osten von Saigny, das wir gleichfalls besetzten, brachten wir mehrere Punkte der Straße von Hoye nach Rohon in unsern Besitz und überschritten sie sogar. Bei der Verfolgung machten wir Gefangene, deren Zahl noch nicht festgestellt ist. Nachts lebhafter Artilleriekampf in der Champagne in der Gegend von Maisons-de-Champagne und auf dem rechten Maasufer im Abschnitt Les Chambrettes und im Courdièreswald. Auf dem linken Maasufer richteten wir wirksame Zerstörungsfeuer auf die deutschen Anlagen in der Gegend von Avocourt. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. In der Nacht zum 17. d. besetzten Geschwader feindliche Anlagen in der Gegend von Arnaville Fabriken und Hochöfen bei Mollfingen, wo ein großer Brand festgestellt wurde, und die Bahnhöfe in der ganzen Gegend mit Bomben. Alle Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgeführt. Als Vergeltungsmaßregel für den Brand Bapaumes belegte eines unserer Flugzeuge Samstag Frankfurt a. M. mit Bomben.

Belgischer Bericht. Bombenkämpfe großer Heftigkeit in der Gegend von Dixmude, in der Richtung zum Fährmannshaus und bei Steenstraete dauernd Tag und Nacht an. Am 17. d. wurde die beiderseitige Beschießung bei Dixmude heftig wieder aufgenommen.

18. März 1917, 3 Uhr nachmittags. Zwischen der Aisne und der Oise rückten die französischen Truppen nachts ernstlich vor. Das ganze Gelände, das zwischen den früheren Linien und der Straße von Hoye nach Rohon und von Damery bis zur Höhe von Lagny erobert wurde, ist in ihrem Besitz. Einige ziemlich lebhafte Gefechte mit deutschen Nachhutabteilungen endeten zugunsten der Franzosen und schädigten die Verfolgung in keiner Weise. Diese dauert fort. Nördlich von der Straße von Rohon, in der Gegend von Reims und nördlich von Seichebren (Oise) Patrouillengefechte. Mehrere Angriffsversuche gegen den Graben von Calonne kosteten den Deutschen Verluste, hatten aber kein Ergebnis. Die Franzosen machten Gefangene. Sonst überall Ruhe.

Flugwesen. Am 17. d. schoß Hauptmann Guhnerer sein sechstes Flugzeug ab. Zwei weitere Apparate, die von französischen Fliegern angegriffen wurden, gingen auf dem Erdboden in Trümmer, der eine nördlich von Cerny-en-Bannois, der andre östlich von Hoye. Nach neuen Meldungen muß man den am 16. d. abgeschossenen neun deutschen Flugzeugen ein zehntes hinzufügen, das bei Chavonne niederging.

Der englische Bericht.

London, 17. März. Bapaume wurde nach hartem Kampf mit den deutschen Nachhutern genommen. Südlich der Somme besetzten wir feindliche Stellungen auf einer Front von ungefähr sechzehn Meilen. Wir besetzten die Dörfer Fresnes, Villers, Carbonnet, Barleux, Sterpigny und La Raisonnet. Nördlich des Flusses besetzten wir Le Ransloy, Bief-Villers, Achiet-le-Petit, Ablainzeville, Bucquoy und Effart. Bapaume wurde vom Feinde systematisch geplündert. Alle Privathäuser und öffentlichen Gebäude wurden zerstört, alle wertvollen Gegenstände fortgeschleppt oder verbrannt. Unser Vormarsch ging während des Tages auf beiden Ufern der Somme rasch vorwärts. Wir halten das Gehöft Quésnoy, 1500 Yards nordöstlich von Effart, besetzt und gewannen die westlichen und nordwestlichen Verteidigungsanlagen von Monchy-au-Bois. Wir führten morgens erfolgreich Vorstöße östlich und nordöstlich von Arras aus. Die Unterstützungslinie des Feindes wurde erreicht. Es wurden zwei Maschinengewehre und eine Anzahl von Gefangenen eingebracht. Nordöstlich von Vermelles wurde nachts ein feindlicher Stützpunkt vertrieben. Gestern fand ein Gefecht zwischen einer unserer Flugzeugpatrouillen, die aus acht Flugzeugen bestand, und sechzehn feindlichen Apparaten statt. Nach einem Kampf von zwanzig Minuten wurde die feindliche Formation zur Auflösung gezwungen. Zwei deutsche Flugzeuge wurden zerstört, zwei weitere beschädigt und zum Niedergehen gezwungen. Alle unsere Maschinen sind zurückgeführt.